

Workshop

13.06.2016, 09.30-12.30 Uhr (A03 1-109)

Dr. Malte Griesse

(Universität Konstanz, Exzellenzcluster Kulturelle Grundlagen von Integration)

Lebensgeschichten in Bewegung: Subalterne Autobiographik im 18. und 19. Jahrhundert

Es geht um russische Leibeigene als Autobiographen im 18.-19. Jahrhundert und die sozialen Interaktionen, aus denen ihre Texte entstanden sind. Die Diskussion ist Teil eines Forschungsprojekts zu „subalternen Autobiographik“ in europäischem und teilweise globalem Maßstab. Zu der internationalen Ausrichtung geben viele Lebensbeschreibungen selbst Anlass, denn gerade russische Leibeigenen stellten ihre Erfahrungen der Unfreiheit häufig explizit in einen globalen abolitionistischen Kontext und verglichen ihr Schicksal mit dem der Schwarzen in Amerika. So wurden im zeitgenössischen Bild die strukturellen Unterschiede zwischen Leibeigenschaft in Osteuropa und Sklaverei in Übersee überblendet. Zugleich überschneiden sich oft kollektive Opferdiskurse mit Narrativen von Selbstbildung. Daran knüpft sich v.a. die Frage nach der Rechtfertigung solcher (potenziell) öffentlichen Selbstthematizierungen. Wo gesellschaftliche Aufsteiger zurückblickten, war auf den ersten Blick der Erfolg Autorisierungsmoment, so wie es die Lebensgeschichten der self-made man nahelegen, die v.a. in der angelsächsischen Autobiographik florierten. Doch lassen sich aus den transnationalen Übersetzungsleistungen der russischer Autobiographen, die mit Vorliebe an angelsächsische Diskurse und Praktiken anknüpften, deutliche Unterschiede in den „politischen Grammatiken“ ausmachen, in die sich die Autoren nicht nur einschrieben, sondern die sie zugleich (mit)formten. Insofern ist der länderübergreifende Vergleich subalternen autobiographischen Schreibens ein wichtiger Beitrag zur Genealogie unterschiedlicher politischer Kulturen. Zur Debatte steht ein anonym verfasster autobiographischer Text, den der Autor 1849 an den Zaren geschickt hat, um ihn zur Aufhebung der Leibeigenschaft aufzufordern.

Anmeldung: sandra.janssen@uni-oldenburg.de